

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

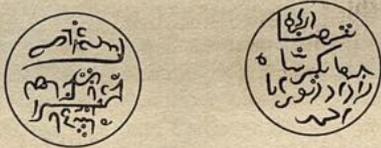
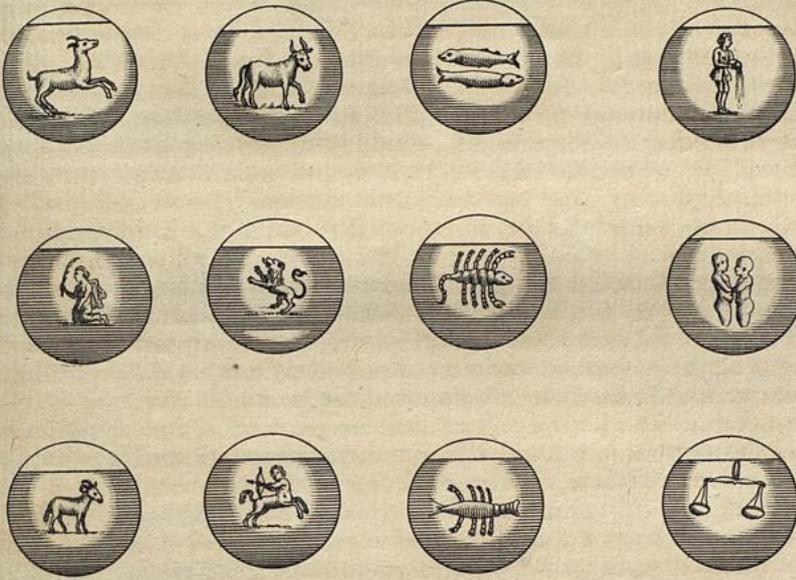
**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

Leipzig, 1753

Illustration: Münzen, welche die zwölf Himelszeichen vorstellen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14361

Münzen, welche die zwölf Himmelszeichen vorstellen.



Gold-Silber- und Kupfermünzen welche die Portugiesen in Ost-Indien schlagen lassen.





himmlischen Zeichen vorstellen, so wie man sie im II Theile seiner Reisen a. d. 24 S. findet, Münzen in
nicht ganz und gar verwerfen. Man wird nichts in seinen Worten ändern. Asien.

„Sultan Selim, (saget er ⁿ⁾), sonst Jehan Guir Pacha genannt, der neunte
„König der Mogolen und des Cha Jehan Vater, liebete die Weiber sehr, aber insonder-
„heit eine unter denjenigen, die in seinem Pallaste sich befanden, welche er zur Gemahlinn
„genommen, und die auch sonderbar herrlich begabet war. Sie hatte einen trefflichen
„Verstand, war freygebig, wußte des Königes Gemüth also wohl zu beobachten und den-
„selben dergestalt zu belustigen, daß er ohne sie nicht seyn konnte; sie vermochte all ihr Be-
„gehren von ihm zu erlangen, hatte zween Namen, der eine war Nur Jehan Begum,
„das so viel als das Licht der Welt bedeutet; und dieß ist der Name in ihrem Petschaft; denn sie,
„wie in meinen Beschreibungen vermeldet wird, nichts unterschrieben, sondern allein das
„Petschaft aufgedrucket hat. Der andere Name, welcher ihr bey Hofe gegeben worden, war
„Nour Mahal, das ist so viel, als das Licht des Pallastes. Dieselbe trug jederzeit ei-
„ne große Feindschaft wider die zween königlichen Prinzen, und insonderheit den zweyten,
„damalen Sultan Kurom genannt; welcher, nachdem er hernach zur Krone gelanget,
„sich Cha Jehan nennen lassen. Derselbe widersetzte sich beständig allem Vorhaben die-
„ser Prinzessin; welche hingegen des Königes Herz also regierete, daß er auf ihr Zuspre-
„chen fast das ganze Jahr über sich auf dem Lande aufhielte, unterdessen sie heimlich etliche
„Rajas auf den Gränzen zu Empörung anreizete, damit er veranlasset wurde, in Krieg zu
„gehen, und also von seinen Söhnen sich zu entfernen. Weil diese Königin sehr ehrgeizig war:
„so befließ sich dieselbe, dem Könige in allem ein Gefallen zu thun, um desto leichter den Zweck
„ihres Vorsazes zu erreichen; und wie sie ein großes Verlangen trug, sich einen unsterblichen
„Namen zu machen, so hielt dieselbe kein besser Mittel darzu, als viel Geld unterschied-
„lichen Schlags, nach der Münze wie die Könige in Indien hatten, prägen zu lassen; denn
„es ist zu merken, daß alle dieser Könige Münzen, auf beyden Seiten, allein eine Schrift
„in des Landes Sprache haben: aber diese Königin hat auf der ihren, die zwölf himmli-
„schen Zeichen stellen lassen, wider das Mahometische Geseß, welches allerley Vorbildung
„verbiethet; jedoch hätte dieselbe ihren Zweck niemals erreicht, wenn der Prinz Sultan
„Kuram bey Hofe gewesen wäre. Aber sie nahm ihre Zeit in Acht, da der König seinem
„ältern Sohne Sultan Kosru, der sich wider den Vater auflehnet, und vermeynet, den-
„selben durch Gewalt der Waffen von dem Throne zu stoßen, die Augen austechen lassen.
„Denn nach diesem erhaltenen Siege, schickte er den zweyten Sohn Sultan Kurom mit
„einem mächtigen Kriegesheere in Decan, wider den König von Bisapur, der sich regete.
„Die Königin sah dazumal, daß diejenigen, welche ihr in ihrem Vorhaben hinderlich seyn
„könnten, aus dem Wege geräumt, und vornehmlich Sultan Kurom, der größte ihrer
„Feinde. Weil sie nun dafür hielt, es sey iho die bequeme Zeit, ihren Vorsatz dem Könige zu
„offenbaren: so hub dieselbige an, ihm mehr als zuvor gewöhnlich, zu schmeicheln, und er-
„dachte täglich frische Ergötzlichkeiten, jezt auf die Jagd; bald in dem Haram mit Tan-
„zen und Comödien. Eines Tages, da der König sich wohl ergöht und Wein getrunken,
„wird er sehr fröhlich; und als die Königin in seiner Gegenwart, ihm zu Gefallen getän-
„zet, nahm er dieselbe bey der Hand, und ließ sie neben sich sitzen, bekannte, daß er sie
„über alle maßen, mehr als alle andere Fürstinnen seines Hofes, liebte, und daß ohne die-
„selbe,

Zt 2

ⁿ⁾ Nach der deutschen Uebersetzung.

